

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hause wie geschaffens fürstlich Lambergische Haus zu erkaufen.

Dieses Haus lag — was nicht unwichtig war — unferne der kaiserlichen Fabrik, war von einer Mauer rings umschlossen, hatte einen geräumigen Keller, zu ebener Erde eine grosse Küche und mehrere Gewölbe, in den zwei Stokwerken zusammen 24 Zimmer und so gut abgeteilt, dass die Absonderung der Knaben von den Mädchen sich wie von selbst ergab. Dazu gehörte eine grosse Scheune zur Unterbringung des nötigen Brennholzes und was ganz besonders erwünscht war, drei Gärten, welche zwischen der heutigen Lederer- und Eisenbahngasse weithin sich ausdehnten. — Diese ganze Besizung ward mit Genehmigung der Landesfürstin um den Preis von 11,000 fl. erkauft, zum Waisenhouse eingerichtet, nach der Stifterin theresianisches Waisenhaus, oder Theresianum genannt und am 15. Oktober 1766, an ihrem Namenstage förmlich eröffnet.

Der Zweck dieser Anstalt war eben derjenige, den wir bei den vorhergehenden angedeutet haben: religiös-moralische Erziehung, Entwicklung, Unterweisung und Angewöhnung an Thätigkeit, damit diese elternlosen bei ihrem Austrite im Stande wären, auf der im Waisenhouse gewonnenen Grundlage fortbauend, ihr wahres Wol in jedem Berufe zu fördern. Diesem Zwecke entsprach die strenge eingehaltene Tagesordnung, in welcher vom frühen Morgen bis zum Abend religiöse Uebungen, Unterricht, leichtere Handarbeiten, Unterhaltung und Spiele in freier Luft zwekmässig mit einander wechselten; so jedoch, dass Arbeitsamkeit, Liebe zur unverdrossenen Thätigkeit hier in einem Grade ausgebildet wurde, wie sie in den beiden vorher geschilderten Anstalten einige genaue Beobachter höchst ungerne vermissten, ja behaupteten: die gute Kost, das bequeme Leben, die täglichen Erholungsstunden, die wenig anstrengende Arbeit in diesen Anstalten hindere die Zöglinge an ihrem guten Fortkommen, weil sie an die Arbeit nicht gewöhnt, bei ihrem